

Cytisus scoparius (L.) Link

Allgemein

Wenn Plinius und Virgil als Ginster wahrscheinlich eine andere Pflanze bezeichneten (*Spartium junceum*), so wurde der Name doch durch Heinrich II von England übernommen, der aus 'planta genista' die Bezeichnung 'Plantagenets' für sein Herrschergeschlecht machte. Seit Jahrhunderten ist die Abbildung des Besenginsters in der Heraldik gebräuchlich.

Die medizinische Verwendung ist seit 1485 belegt. Der Besenginster wurde in z.B. der angelsächsischen Medizin und von Waliser Ärzten des Mittelalters verwendet. Er war in der Londoner Pharmakopöe von 1618 verzeichnet und danach auch in der französischen, deutschen und US-amerikanischen.

Dodoens empfahl 1606 ein Dekokt bei Wassersucht und für Leberleiden. Gerard unterstützt letzteres, wenn er schreibt, daß ein Dekokt aus Sprossen und Zweigen Leber, Milz und Nieren öffnet und reinigt. Culpeper hielt das Dekokt nicht nur für gut bei Wassersucht, sondern auch bei Säuglingssepsis, Schüttelfrost, Gicht, Ischias und verschiedenen Schmerzen der Hüften und Gelenke. Es wurde auch als sehr nützlich gegen Blasen- und Nierenbeschwerden empfohlen.

Medizinisch verwendet werden die getrockneten und abgestreiften Besenginsterblüten, die getrockneten und gesammelten oberirdischen Teile (Besenginsterkraut) und die frischen abgestreiften Blüten.

Etymologie

Der Name 'cytissus', der griechisch 'kytisos' heißt, soll nach Plinius von einer Insel Kythisos herrühren, bezeichnete bei Griechen und Römern jedoch 'Medicago laburnum'. Es wird angenommen, daß der Name ein Fremdwort unbekannter Herkunft ist. 'Scoparius' kommt vom lateinischen 'scopa' und bedeutet 'Besen'. Auch der deutsche Name 'Besenginster' bezieht sich auf die dichten, kräftigen Zweige, die sich gut für Besen eignen oder ihm in der Form ähneln.

Botanik

Blüte und Frucht: Die 2lippigen Schmetterlingsblüten sind leuchtend gelb, 20 bis 25 mm lang und sitzen an meist auf 2 oder 3 verkehrt-eiförmigen Hochblättern und 1 oder 2 Blüten beschränkten Kurztrieben scheinbar einzeln in den Achseln normaler Laubblätter, mit denen sie anscheinend sehr lange Trauben bilden. Die Krone ist leuchtend gelb, seltener weiß. Die Fahne ist zurückgeschlagen, die Flügel stumpf. Der Fruchtknoten ist kurz gestielt, weißzottig, mit kahlem, stark gekrümmtem Griffel.

Die trockenen Blüten sind schwarz. Die Hülse ist länglich, zusammengedrückt, auf den Flächen kahl, an den Nähten behaart und trocken schwarz. Die Samen sind zahlreich und braunschwarz.

Blätter, Stengel und Wurzel: Besenginster ist ein Strauch von 0,5 bis 2 m Höhe. Die Pfahlwurzel ist sehr kräftig, holzig und mit brauner Rinde. Die Äste sind dick, meist schief und mit brauner Rinde. Junge Sprosse sind kahl, ältere behaart. Die Zweige sind rutenförmig, aufrecht, 5kantig. Die Laubblätter sind meist klein, mit kurzem Stiel, 3 verkehrt-eiförmigen bis lanzettlichen, 1 bis 2 cm langen und 1,5 bis 9 mm breiten, meist spitzen, vor allem unterseits seidenhaarigen Blättchen.

Nach der Blüte bilden sich an den oberen Langtrieben ungestielte und ungeteilte Laubblätter.

Verbreitung

Europa, Nordafrika, Kanaren, Nordamerika, Chile, Südafrika, Japan

Synonyme

Genista angulata Poiret
Genista glabra Spach
Genista hirsuta Moench
Genista scoparia (L.) Lam.
Genista scoparius DC.
Genista vulgaris Gray
Sarrothamnus ericetorum Gandoger
Sarrothamnus obtusatus Gandoger
Sarrothamnus scoparius (L.) Wimmer
Sarrothamnus vulgaris Wimmer
Spartium angulosum Gilib.
Spartium glabrum Mill.
Spartium scoparium L.

Volkstümliche Namen

Basam (eng.)
Besenginster (dt.)
Besenginster, gemeiner (dt.)
Besenpfriem (dt.)
Besenstrauch (dt.)
Besom (eng.)
Bizzom (eng.)
Braem (holl.)
Bram (dt.)
Brambusch (dt.)
Brande (frz.)
Breeam (eng.)
Broom (eng.)
Broom Tops (eng.)
Broomtops (eng.)
Browme (eng.)
Brum (eng.)
Geißklee (dt.)
Genet (frz.)
Genet à balais (frz.)
Ginestra (it.)
Ginestra scopareccia (it.)
Ginestra scopareccia o de'carbonai (it.)
Ginsterkraut (dt.)
Green Broom (eng.)
Gyvel (dän.)
Hareris (schwed.)
Irish Broom (eng.)
Irish Tops (eng.)
Pfriemen (dt.)
Pfriemenstrauch (dt.)
Scoparium (eng.)
Scotch Broom (eng.)

Drogen

Cytisi scoparii flos (+!)

Cytisi scoparii herba (+!)